

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



JOHANN VIERTHALER

(1869 München - 1957 Holzhausen)

Tänzerin mit Tambourin, 1901

Bronze

Höhe 54 cm (mit Sockel); 32,5 cm (ohne Sockel)

Auf Plinthe signiert: „J. Vierthaler“

Literatur:

Die Kunst, Bd. 18, München 1908, Abb. S. 296

Kunst und Kultur, Münchner Stadtmuseum 1972, Kat.-Nr. 2125, S. 527

Kleinplastik und figürliches Kunsthandwerk, Münchner Stadtmuseum 1974, Kat.-Nr. 129, Abb. S. 66

Johann Vierthaler (1869-1957). Kleinplastiken aus dem Nachlaß des Künstlers, Sonderkatalog der 214. Auktion, Ketterer Kunst KG, München 1997, Kat.-Nr. 2 mit Abb.

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

Nach einer Ausbildung zum Ziseleur an der Münchner Kunstgewerbeschule 1894/95 studierte Johann Vierthaler von 1895 bis 1900 Bildhauerei an der Münchner Akademie. Die regelmäßige Teilnahme an den Ausstellungen im Münchner Glaspalast sowie Einzelausstellungen in der Modernen Kunsthandlung von Franz J. Brakl verschafften ihm bald überregionale Bekanntheit. Beliebt war er vor allem wegen seiner überwiegend von ihm selbst ausgeführten Kleinbronzen, in denen ein dem Münchner Jugendstil verpflichtetes Gefühl für Bewegung und elegante Linie zum beherrschenden Ausdruck wirkt. Genaue Beobachtung der Anatomie in Verbindung mit der Erfassung typischer Haltung verbinden sich in der Tierplastik *Haubentaucher*. In ihrer Eleganz ist sie französischen Bronzen des Art Déco der 1920er Jahre vergleichbar.